

**Korrigierte Fassung in der Form der Bekanntgabe
in der Delegiertenversammlung vom 14. Mai 2009**

**Protokoll
der Konst./1. Ordentlichen Delegiertenversammlung
vom 29. Januar 2009, 19.00 Uhr,
Zahnärztehaus, Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin**

Die Tagesordnung lautet:

1. Aufruf der gewählten Delegierten und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Protokollgenehmigung, Ehrung Verstorbener
3. Bericht des Präsidenten
4. Bestimmung der Anzahl der weiteren Vorstandsmitglieder gemäß § 11 Berliner Kammergesetz/§ 7 Abs. 1 Hauptsatzung
5. Festsetzung der Entschädigungen für die Vorstandsmitglieder und die für die Kammerorgane tätigen Kammerangehörigen gemäß § 9 der Hauptsatzung
6. Wahl des Vorstandes
7. Wahl des Haushalts-, Rechnungsprüfungs- und Zahlstellenprüfungsausschusses (§ 18 Satzung und § 78 LHO)
8. Verschiedenes

Der Vizepräsident, Herr Geist, eröffnet die Sitzung um 19.15 Uhr und stellt fest, dass die Einladung satzungsgemäß und fristgerecht erfolgt ist.

Zur Protokollführerin wird Frau Borgolte bestellt. Die Tonbandaufnahmen werden nach Ablauf der Einspruchsfrist nicht gelöscht, sondern zwei Jahre archiviert.

Herr Geist macht darauf aufmerksam, dass gemäß § 5 Abs. 7 der Geschäftsordnung der Delegiertenversammlung alle Anträge, die während der vorhergehenden Aussprache zu Punkten der Tagesordnung gestellt wurden, dem Versammlungsleiter vor der Abstimmung zu übergeben und von ihm bekanntzugeben sind.

Um eine ordnungsgemäße Erstellung des Protokolls gewährleisten zu können, bittet Herr Geist die Delegierten, vor Beginn eines Redebeitrages den Namen zu nennen, damit eine eindeutige Zuordnung erfolgen kann. Weiterhin bittet er die Delegierten, das Mikro bei Beginn eines Redebeitrages ein- und nach Beendigung des Redebeitrages wieder auszuschalten, damit die Aufnahme des Redebeitrages erfolgt und somit eine Wiedergabe im Protokoll möglich ist.

Im Hinblick auf künftig stattfindende Delegiertenversammlungen bittet er die Delegierten, ihr Nichterscheinen zur Delegiertenversammlung rechtzeitig im Sekretariat bekanntzugeben.

Mit der Führung der Rednerliste wird Herr Geist beauftragt.

TOP 1 Aufruf der gewählten Delegierten und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Durch namentlichen Aufruf wird festgestellt, dass 41 Delegierte anwesend sind, 5 Delegierte treten nach dem namentlichen Aufruf ein. Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig.

TOP 2 Protokollgenehmigung, Ehrung Verstorbener

Herr Geist gibt bekannt, dass zum Protokoll der 5. Ordentlichen Delegiertenversammlung vom 21.02.2008 kein Einspruch erfolgt ist. Das Protokoll ist genehmigt.

Die Delegierten gedenken ehrend der seit der letzten Delegiertenversammlung verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:

Frau ZÄ Ursula Heinrich
 Frau Dr. Anna-Luise Gentz
 Herr Dr. Gerhard Manthey
 Frau Dr. Erna Archangeli
 Herr ZA Manfred Gentzen
 Frau ZÄ Ursula Pflüger
 Herr Dr. Jan Konopelski
 Frau Dr. Edith Bohm
 Herr ZA Witali Belozerkowski
 Herr Dr. Alexander Heyn
 Herr Dr. Gerhard Lange
 Frau ZÄ Elzbieta Noryskiewicz
 Herr ZA Horst Gröbke
 Frau Dr. Julia Klose
 Frau ZÄ Ann Oesterreich
 Herr ZA Dieter Karl-Heinz Kuhn
 Herr Dr. Siegfried Riedel

TOP 3 Bericht des Präsidenten

Herr Schmiedel begrüßt die Delegierten und gratuliert ihnen zu ihrer Wahl. Er weist auf die den Delegierten mit der Einladung zugesandte Terminübersicht hin und geht auf folgende Termine näher ein:

- 26.03.2008, MUT-Praxis - Preisverleihung der Initiative „Land der Ideen“;
- 30.04.2008, Gespräch mit Herrn Wolters vom Quintessenz-Verlag zur künftigen Ausgestaltung der Zahnärztetage;
- 04.06.2008, Gesellschafterversammlung des Philipp-Pfaff-Institutes: Auf Grund der vom Geschäftsführer, Herrn Dr. Schmidt-Rogge und seinem Team geleisteten guten Arbeit müssen in nächster Zeit keine finanziellen Zuschüsse an das Philipp-Pfaff-Institut gezahlt werden;
- 27.06.2008, Koordinierungskonferenz GOZ: Im Juli werde wahrscheinlich keine neue GOZ verabschiedet. Es deute einiges darauf hin, dass der GOZ-Entwurf auf politischer Ebene kontrovers diskutiert werde und zum heutigen Zeitpunkt wahrscheinlich eine nötige Mehrheit zur Beschlussfassung im Bundesrat nicht vorhanden sei;
- 14.07.2008, Gespräch mit Frau Dr. Kaschke zum Gruppenprophylaxeprojekt für erwachsene

Behinderte: Die vom Berliner Senat vor 2 Jahren bewilligten Mittel in Höhe von € 60.000,00 sind verbraucht. Zur Zeit werden Gespräche mit dem Berliner Senat und Herrn Staatssekretär Dr. Hoff von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt & Verbraucherschutz, der dem Thema positiv gegenüber steht, über eine Anschlussfinanzierung geführt. An diesen Gesprächen ist Frau Dr. Kaschke maßgeblich beteiligt. Herr Schmiedel spricht Herrn Fütting seinen herzlichen Dank für die von ihm geleistete Arbeit in den Behindertenheimen aus;

- 24.09.2008, Gespräch mit der KZV Brandenburg zum Thema „Erfahrungen der ZÄK Berlin mit der Patientenberatung Seele & Zähne“: Verschiedene Bundesländer zeigen verstärktes Interesse an einer Übernahme des Projektes;
- 13.12.2008, 13. Prophylaxetag des Philipp-Pfaff-Institutes: Der Prophylaxetag entwickelt sich zu einem Event mit überregionaler Akzeptanz;
- 17.12.2008, Gespräch mit Herrn Dr. Dieter Buhtz: Die MPG/Hygiene-Kurse sind beendet. Herr Dr. Buhtz steht der ZÄK Berlin weiterhin als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung, auch um etwaige Folgekurse durchzuführen.

Herr Schmiedel berichtet über folgende, den Delegierten nicht vorliegende Termine:

- 22. - 24.01.2009, Jubiläumskongress „60 Years of Quintessence“ des Quintessenz-Verlages: Mehr als 3.000 Teilnehmer, ca. 160 aus mehr als 40 Nationen kommende Referenten, geringe Teilnehmerzahlen aus Berlin, Berliner Zahnärztetag wurde im Rahmen des Jubiläumskongresses nicht wahrgenommen, künftige Gestaltung der Zahnärztetage wird mit dem Quintessenz-Verlag besprochen;
- 28.01.2009, BZÄK-Vorstandssitzung: Der neue Präsident der BZÄK, Herr Dr. Engel, habe sich gut in sein Amt eingeführt und erfahre insgesamt gesehen große Akzeptanz;
- 28.01.2009, Neujahrsempfang der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank: Im Rahmen des Neujahrsempfanges fand eine Vernissage statt, deren Verkaufserlös der zahnärztlichen Obdachlosenpraxis MUT zur Verfügung gestellt wird. Für die ZÄK Berlin wurde ein Bild erworben.

Er gibt bekannt, dass die Delegiertenversammlungen für das Jahr 2009 jeweils am Donnerstag, 26. Februar, 14. Mai und 24. September stattfinden werden.

Herr Schleithoff spricht den neuen GOZ-Entwurf an, an dem die BZÄK und die Zahnärztekammern teilweise mitgearbeitet hätten und der nunmehr möglicherweise mit der Maßgabe abgelehnt werde, dass die seit 1987 geltende GOZ beibehalten werden könne. Er fragt Herrn Schmiedel nach seiner Einschätzung unter Berücksichtigung der Tatsache, dass ca. 70 % der Zahnärzte momentan mit dem 2,3fachen Satz der jetzt geltenden GOZ abrechnen.

Herr Schmiedel berichtet, dass in der Vergangenheit mehr als 90 % der Zahnärzte in Deutschland zum 2,3fachen Satz abgerechnet hätten. Insofern wäre es ein Erfolg, wenn dieser Prozentsatz mittlerweile auf ca. 70 % gesunken sei. Auf der BZÄK-VS habe die GOZ das Hauptthema dargestellt. Die im BMG Verantwortlichen scheinen davon auszugehen, dass die erforderlichen Mehrheiten, beispielsweise im Bundesrat, nicht vorhanden sind. Somit bestehe die Möglichkeit, dass der neue GOZ-Entwurf zurückgezogen wird. In diesem Fall stellt sich die Frage, wie dann weiter verfahren wird.

Er berichtet weiter, dass die Annahme des BZÄK-Vorstandes, eine neue GOZ könne im Verhältnis zur bisherigen GOZ Absenkungen zur Folge haben, sich zumindest im Teilbereich der Kieferorthopädie bewahrheitet habe. Im Entwurf der neuen GOZ sei in der Kieferorthopädie eine Absenkung von 35 - 40 % vorgesehen. Er macht darauf aufmerksam, dass die Ablehnung des neuen GOZ-Entwurfes durch die Zahnärztekammern bzw. die BZÄK bisher aus fachlichen Gründen erfolgte. Die Diskussion in der gestrigen BZÄK-VS drehte sich nunmehr um die Frage des Verhaltens der BZÄK im Falle einer finanziellen Nachbesserung durch das BMG.

Herr Schmiedel sieht im Hinblick auf die laufenden Diskussionen die Gefahr „in eine Falle zu laufen“. Bisher sei richtigerweise nicht über Geld, sondern über Qualität, Leistung und zu wenig zur Verfügung stehende Zeit gesprochen worden. Einzig im Hinblick auf den Stunden-

satz/Stundenlohn (Stichwort: Prognos) wurde über Geld gesprochen und festgestellt, dass dieser mit dem vom BMG errechneten Satz fast identisch war. Im Ergebnis kam seitens des BMG die Anhebung von 0,4 % im Punktwert, wobei das BMG versuche die Zahnärzteschaft dazu zu bewegen, den Steigerungssatz anzuheben. Zwischen einer Erhöhung des Punktwertes und einer Erhöhung des Steigerungssatzes bestehe bekanntermaßen ein großer Unterschied.

Er fasst zusammen, dass die Zahnärzteschaft in Deutschland sich entscheiden müsse, ob sie eine fachlich schlechte Vorlage zu einem „guten Preis“ akzeptieren wolle oder eine fachlich schlechte Vorlage weiterhin ablehnt. Im Falle einer Annahme einer fachlich schlechten Vorlage bestehe die Gefahr, sich unglaublich zu machen.

TOP 4 Bestimmung der Anzahl der weiteren Vorstandsmitglieder gemäß § 11 Berliner Kammergesetz/§ 7 Abs. 1 Hauptsatzung

Herr Schmiedel stellt im Namen des Vorstandes den Antrag, die Zahl der weiteren Vorstandsmitglieder, neben dem Präsidenten und Vizepräsidenten, nicht zu ändern und auf 5 festzusetzen.

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag, die Zahl der weiteren Vorstandsmitglieder, neben dem Präsidenten und Vizepräsidenten, auf 5 festzusetzen, mit 43 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung, zu.

TOP 5 Festsetzung der Entschädigungen für die Vorstandsmitglieder und die für die Kammerorgane tätigen Kammerangehörigen gemäß § 9 der Hauptsatzung

Herr Meyer schlägt vor, die bisherige Aufwandsentschädigung für den Präsidenten, Vizepräsidenten und die Mitglieder des Vorstandes um 300,00 €/Person/Monat zu erhöhen. Die Reise- und Sitzungskostenordnungen sollen unverändert bleiben.

Herr Kampmann erfragt die Höhe der bisherigen Aufwandsentschädigung, die von Herrn Biker wie folgt dargestellt wird:

Präsident	€ 3.500,00
Vizepräsident	€ 2.300,00
Vorstandsmitglied	€ 1.533,88

Herr Meyer stellt den Antrag, die Höhe der monatlichen Aufwandsentschädigung wie nachstehend aufgeführt festzulegen. Die Reise- und Sitzungskostenordnungen bleiben unverändert.

Präsident	€ 3.800,00
Vizepräsident	€ 2.600,00
Vorstandsmitglied	€ 1.850,00

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag mit 26 Ja-Stimmen, bei 20 Nein-Stimmen und ohne Enthaltungen, zu.

TOP 6 Wahl des Vorstandes

Herr Schmiedel dankt an dieser Stelle den Vorstandsmitgliedern ausdrücklich für die in den letzten Jahren geleistete gute Arbeit. Ganz besonders hebt Herr Schmiedel die von Frau Gewehr geleistete Arbeit hervor und verabschiedet sie nach 10jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand (17.02.1999 - 29.01.2009).

Herr Schmiedel gibt bekannt, dass das Verfahren für die Vorstandswahlen durch Herrn Biker und Herrn Fischer erläutert und durchgeführt werden soll. Einwände seitens der Delegiertenversammlung werden nicht erhoben.

Herr Biker führt aus, dass die rechtliche Grundlage der Wahl des Vorstandes dem § 7 der Hauptsatzung zu entnehmen ist. § 7 Abs. 2 Satz 1 - 4 der Hauptsatzung haben folgenden Wortlaut:

„Die Delegiertenversammlung wählt den Vorstand für die Dauer ihrer Wahlperiode aus dem Kreis der Kammerangehörigen. Die vorgeschlagenen Kandidaten werden in getrennten Wahlgängen in geheimer Wahl gewählt. Gewählt ist, wer die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Stimmenthaltungen zählen bei der Errechnung der Mehrheit nicht mit.“

Herr Biker bittet um Vorschläge für das Amt des Präsidenten. Frau Blumenthal-Barby schlägt Herrn Wolfgang Schmiedel vor. Herr Schmiedel erklärt seine Bereitschaft zur Kandidatur.

Herr Dohmeier-de Haan stellt den Antrag, über den Kandidaten, Herrn Schmiedel, zu diskutieren.

Nach einem kurzem Meinungs austausch über eine Satzungs auslegung dahingehend, ob nach Eintritt in den Wahlgang eine Diskussion noch möglich sein sollte, stellt Herr Biker den Antrag von Herrn Dohmeier-de Haan, über den Kandidaten, Herrn Schmiedel, zu diskutieren, zur Abstimmung.

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag mit 21 Ja-Stimmen, bei 19 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen, zu.

Die Herren Dohmeier-de Haan, Kampmann und Gneist geben jeweils eine Erklärung zum Kandidaten, Herrn Schmiedel, ab und erläutern ihre Gründe, aus denen sie ihn nicht wählen könnten. Herr Schmiedel bezieht zu den einzelnen Erklärungen Stellung.

Die Delegierten Scharf, Cornehlens und Rukat diskutieren mit Herrn Schmiedel über an ihn gestellte Fragen, beispielsweise zum Ablauf einer Koalitionsbildung, Änderung der Wahlordnung, Maßnahmen zur Erhöhung der Wahlbeteiligung. Die Delegierten Gromball, Nachtweh und Kopp geben Statements, beispielsweise zur Wahlanfechtung/Wahlkampf 2008 und zur etwaigen Verbandszugehörigkeit von Herrn Schmiedel ab.

Herr Biker macht darauf aufmerksam, dass auf dem Stimmzettel als Willensäußerungen das Wort „Ja“ oder der Name des Kandidaten oder das Wort „Nein“ oder das Wort „Enthaltung“ bzw. der Buchstabe „E“ zugelassen sind.

Herr Biker gibt bekannt, dass 46 Delegierte ihre Stimme abgegeben haben und der Wahlgang für das Amt des Präsidenten mit folgendem Ergebnis endet:

27 Ja-Stimmen
19 Nein-Stimmen
./. Enthaltungen

Herr Schmiedel ist mit der Mehrheit der Stimmen zum Präsidenten gewählt und nimmt die Wahl auf Befragen an.

Herr Biker bittet um Vorschläge für das Amt des Vizepräsidenten. Herr Schmiedel schlägt Herrn Karsten Geist vor, der seine Bereitschaft zur Kandidatur erklärt. Eine Diskussion über den Kandidaten wird nicht gewünscht.

Herr Biker gibt bekannt, dass 44 Delegierte ihre Stimme abgegeben haben und der Wahlgang für

das Amt des Vizepräsidenten mit folgendem Ergebnis endet:

27 Ja-Stimmen
17 Nein-Stimmen
./ Enthaltungen

Herr Geist ist mit der Mehrheit der Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt und nimmt die Wahl auf Befragen an.

Herr Schmiedel gibt bekannt, dass noch 5 Mitglieder des Vorstandes einzeln und geheim zu wählen sind, die er in alphabetischer Reihenfolge vorschlagen wird. Er schlägt Herrn Ingmar Dobberstein als Mitglied des Vorstandes vor.

Herr Dobberstein erklärt seine Bereitschaft zur Kandidatur. Eine Diskussion zum Kandidaten wird nicht gewünscht.

Herr Biker gibt bekannt, dass 45 Delegierte ihre Stimme abgegeben haben und der Wahlgang mit folgendem Ergebnis endet:

26 Ja-Stimmen
19 Nein-Stimmen
./ Enthaltungen

Herr Dobberstein ist mit der Mehrheit der Stimmen als Mitglied des Vorstandes gewählt und nimmt die Wahl auf Befragen an.

Herr Schmiedel schlägt Herrn Dr. Michael Dreyer als Mitglied des Vorstandes vor. Herr Dreyer erklärt seine Bereitschaft zur Kandidatur, stellt sich kurz vor und beantwortet an ihn gerichtete Fragen hinsichtlich seiner Kandidatur.

Herr Biker gibt bekannt, dass 46 Delegierte ihre Stimme abgegeben haben und der Wahlgang mit folgendem Ergebnis endet:

25 Ja-Stimmen
21 Nein-Stimmen
./ Enthaltungen

Herr Dreyer ist mit der Mehrheit der Stimmen als Mitglied des Vorstandes gewählt und nimmt die Wahl auf Befragen an.

Herr Schmiedel schlägt Herrn Dr. Karsten Heegewaldt als Mitglied des Vorstandes vor. Herr Heegewaldt erklärt seine Bereitschaft zur Kandidatur. Eine Diskussion über den Kandidaten wird nicht gewünscht.

Herr Biker gibt bekannt, dass 45 Delegierte ihre Stimme abgegeben haben und der Wahlgang mit folgendem Ergebnis endet:

32 Ja-Stimmen
11 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Herr Heegewaldt ist mit der Mehrheit der Stimmen als Mitglied des Vorstandes gewählt und nimmt die Wahl auf Befragen an.

Herr Schmiedel schlägt Herrn Dr. Helmut Kesler als Mitglied des Vorstandes vor. Herr Kesler er-

klärt seine Bereitschaft zur Kandidatur.

Ein Delegierter schlägt Herrn Dr. Wolfgang Kopp vor, der keine Bereitschaft zur Kandidatur erklärt.

Herr Kesler beantwortet an ihn gerichtete Fragen hinsichtlich seiner im GOZ-Referat geplanten Tätigkeit, hier insbesondere zum Umgang mit der noch geltenden GOZ und einer zukünftigen neuen GOZ.

Herr Biker gibt bekannt, dass 46 Delegierte ihre Stimme abgegeben haben und der Wahlgang mit folgendem Ergebnis endet:

31 Ja-Stimmen
15 Nein-Stimmen
./. Enthaltungen

Herr Kesler ist mit der Mehrheit der Stimmen als Mitglied des Vorstandes gewählt und nimmt die Wahl auf Befragen an.

Herr Schmiedel schlägt Herrn Dr. Dietmar Kuhn als Mitglied des Vorstandes vor. Herr Kuhn erklärt seine Bereitschaft zur Kandidatur.

Herr Weiß bringt zum Ausdruck, dass er Herrn Kuhn nicht wählen könne und schildert den Ablauf eines gegen ihn und ca. 40 andere in einer Praxisgemeinschaft tätigen Zahnärzte durchgeführten Ermittlungsverfahrens seitens der Staatsanwaltschaft und Polizei ausführlich. In dieses Verfahren sei auch Herr Kuhn als von der KZV sogenannter externer Gutachter involviert gewesen. Er merkt an, dass das geschilderte Ermittlungsverfahren zwischenzeitlich eingestellt wurde. Nach Abschluss des Verfahrens habe er Akteneinsicht nehmen können und festgestellt, dass sich eine Erklärung einer Patientin von Herrn Kuhn, die auch in seiner Praxisgemeinschaft behandelt worden sei, bei den Akten befindet. Herr Weiß führt weiter aus, dass ihm die Erklärung der Patientin aus der Ermittlungsakte vorliegt. Er zitiert Passagen aus der Erklärung der Patientin. Aus dieser gehe hervor, dass die Patientin sich von Herrn Kuhn genötigt sah, eine vorgefertigte Erklärung zu unterschreiben, mit der sie sich über die Behandlung in der Praxisgemeinschaft beschwert und auch erklärt habe, von keiner Zahnärztin behandelt worden zu sein. Dieses Vorgehen hält er bei einem Kollegen, der das Referat Berufsrecht vertreten solle, für nicht angemessen.

Herr Kuhn fragt Herrn Weiß, ob es zutrefte, dass dieser über die Anwaltschaft zu einer Anzahl von Tagessätzen verurteilt wurde, Einspruch dagegen erhoben habe und das Verfahren wegen einer geringen Schuld eingestellt wurde. Herr Weiß bestätigt in diesem Punkt die Ausführungen von Herrn Kuhn, führt dazu aber ergänzend aus, dass er dem Strafbefehl widersprochen habe, um eine mündliche Verhandlung zu erzwingen. Er macht deutlich, dass die Verhängung eines Strafbefehls, gegen den ein Rechtsmittel erfolgreich eingelegt wurde, keine Verurteilung sei.

Zwischen den Herren Weiß, Bloch, Kuhn, Schmiedel, Schütte und Biker findet eine ausführliche Aussprache zu den Ausführungen von Herrn Weiß und insbesondere zu der Erklärung der Patientin statt. Im Verlauf der Aussprache gibt Herr Kuhn zu Protokoll, dass die Ausführungen von Herrn Weiß zur Erklärung der Patientin bzw. die Erklärung der Patientin selbst ausdrücklich dementiert werden. Eine Beeinflussung der Patientin durch ihn habe nicht stattgefunden. Herr Biker erklärt, dass – soweit er den Vorfall kenne – die von Herrn Weiß zitierte Zeugenaussage bei der polizeilichen Einvernahme der Patientin von ihr so abgegeben worden ist.

Im Anschluss an die Aussprache erfolgt die Stimmabgabe zur Wahl von Herrn Kuhn als Mitglied des Vorstandes. Herr Biker gibt bekannt, dass 46 Delegierte ihre Stimme abgegeben haben und der Wahlgang mit folgendem Ergebnis endet:

26 Ja-Stimmen
19 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Herr Kuhn ist mit der Mehrheit der Stimmen als Mitglied des Vorstandes gewählt und nimmt die Wahl auf Befragen an.

TOP 7 Wahl des Haushalts-, Rechnungsprüfungs- und Zahlstellenprüfungsausschusses (§ 18 Satzung und § 78 LHO)

Herr Geist führt aus, dass sich der Ausschuss in der Vergangenheit aus 3 Mitgliedern zusammengesetzt hat. Dieses habe sich schon aus dem Grund als praktikabel erwiesen, dass bei Abstimmungen keine Stimmgleichheit entstehen konnte. Nach der letzten Wahl habe der Ausschuss erstmalig aus 4 Mitgliedern bestanden, was bei einer Abstimmung zu Stimmgleichheit hätte führen können.

Er gibt bekannt, dass der Vorstand den Antrag stellt, den Haushalts-, Rechnungsprüfungs- und Zahlstellenprüfungsausschuss aus den v. g. Gründen wieder auf 3 Mitglieder zu begrenzen.

Herr Hessberger bringt zum Ausdruck, dass bei der letzten Wahl dieses Ausschusses auf seinen Vorschlag hin die Mitgliederzahl erhöht und Herr Bloch in den Ausschuss gewählt worden sei. Er spricht die im Jahr 2008 durchgeführte Wahl zur Delegiertenversammlung an und macht darauf aufmerksam, dass der soeben gewählte Vorstand zwar 60 % der Kollegen, aber eben nur 60 % vertrete. Er hält es für fair, wenn im Ausschuss sozusagen zumindest ein Kollege aus der Gruppe der Opposition vertreten sei, die die meisten Stimmen erhalten habe.

Herr Geist weist darauf hin, dass zunächst die Zahl der zu wählenden Mitglieder für den Haushalts-, Rechnungsprüfungs- und Zahlstellenprüfungsausschuss festgelegt werden soll. Über Kandidaten könne danach gesprochen werden.

Herr Hessberger schlägt vor, die Zahl der zu wählenden Mitglieder von 3 auf 5, entsprechend der vorliegenden Kandidatenliste, zu erhöhen und die Wahl en bloc vorzunehmen. Dieses habe auch den Vorteil, dass bei Abstimmungen keine Pattsituation entstehen könnte.

Auf Nachfrage eines Delegierten bestätigt Herr Schmiedel, dass eine Erhöhung der Mitgliederzahl haushalterische Auswirkungen habe.

Herr Hessberger stellt den Antrag, den Haushalts-, Rechnungsprüfungs- und Zahlstellenprüfungsausschuss mit 5 Mitgliedern zu besetzen.

Die Delegiertenversammlung lehnt den Antrag bei 19 Ja-Stimmen mit 26 Nein-Stimmen ab.

Herr Schmiedel stellt den von Herrn Geist im Namen des Vorstandes gestellten Antrag, die Mitgliederzahl des Haushalts-, Rechnungsprüfungs- und Zahlstellenprüfungsausschusses auf 3 zu begrenzen, zur Abstimmung.

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag mit 27 Ja-Stimmen und bei 18 Nein-Stimmen zu.

Herr Geist gibt bekannt, dass folgende Kandidaten zur Wahl zur Verfügung stehen und ihr Einverständnis zur Kandidatur erklärt haben:

- Dr. Manfred Wegner	bisheriges Mitglied
- Jens Fütting	bisheriges Mitglied
- Peter Albrecht	bisheriges Mitglied
- Franz-Gustav Bloch	bisheriges Mitglied
- Klaus Bergenthal	Neubewerbung

Auf die Bitte von Herrn Schleithoff stellt sich Herr Bergenthal kurz vor und beantwortet an ihn gestellte Fragen von Herrn Hessberger hinsichtlich seiner Verbandszugehörigkeit und Eignung für eine Tätigkeit in diesem Ausschuss.

Zum Wahlprocedere führt Herr Geist aus, dass Stimmzettel für die Wahl vorbereitet worden sind. Jedes Mitglied der Delegiertenversammlung könne maximal 3 Ja-Stimmen abgeben, werden mehr als 3 Ja-Stimmen abgegeben, werde der Stimmzettel als ungültig gewertet. Die Abgabe von weniger als 3 Ja-Stimmen sei möglich. Gewählt seien die 3 Kandidaten, die die meisten Stimmen auf sich vereinen.

Nach Diskussion innerhalb der Delegiertenversammlung einigt sich die Delegiertenversammlung darauf, dass es wegen der Begrenzung der zu vergebenden Ausschusssitze ausreicht, die Vergabe der Sitze ausschließlich über die Zahl der Ja-Stimmen für den jeweiligen Kandidaten vorzunehmen.

Herr Schmiedel führt vor Bekanntgabe des Ergebnisses aus, dass nach § 8 Abs. 2 der Geschäftsordnung der Kandidat gewählt ist, der die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereint.

Es haben 46 Delegierte ihre Stimme abgegeben. Die maximal 3 Ja-Stimmen pro Delegierten verteilen sich dabei wie folgt:

Jens Fütting	39 Ja-Stimmen
Klaus Bergenthal	23 Ja-Stimmen
Dr. Manfred Wegner	23 Ja-Stimmen
Franz-Gustav Bloch	20 Ja-Stimmen
Peter Albrecht	16 Ja-Stimmen

Er gibt bekannt, dass danach nur Herr Jens Fütting mit 39 Ja-Stimmen mit der nach § 8 Abs. 2 der Geschäftsordnung erforderlichen Mehrheit als Mitglied des Haushalts-, Rechnungsprüfungs- und Zahlstellenprüfungsausschusses gewählt ist. Herr Fütting nimmt die Wahl auf Befragen an.

Nach Diskussion verständigt sich die Delegiertenversammlung darauf, in einen weiteren geheimen Wahlgang einzutreten, bei dem die 4 Kandidaten Klaus Bergenthal, Dr. Manfred Wegner, Frank-Gustav Bloch und Peter Albrecht zur Wahl stehen. Beim Wahlgang sind gemäß der noch zu vergebenen Ausschusssitze 2 Ja-Stimmen zugelassen, d. h. auf den Stimmzettel können maximal 2 Kandidatennamen aufgeführt werden. Die Kandidaten, die die meisten Stimmen auf sich vereinen, sind dann gewählt.

Das Ergebnis der geheimen Abstimmung lautet wie folgt:

Klaus Bergenthal	21 Ja-Stimmen
Dr. Manfred Wegner	20 Ja-Stimmen
Frank-Gustav Bloch	19 Ja-Stimmen
Peter Albrecht	13 Ja-Stimmen

Als weitere Mitglieder des Haushalts-, Rechnungsprüfungs- und Zahlstellenprüfungsausschusses sind somit die Herren Klaus Bergenthal und Dr. Manfred Wegner gewählt. Herr Bergenthal nimmt die Wahl auf Befragen an, von Herrn Dr. Wegner liegt eine schriftliche Einverständniserklärung vor.

TOP 8 Verschiedenes

Herr Schmiedel führt aus, dass zu Beginn der Delegiertenversammlung alle gewählten Delegierten satzungsgemäß namentlich aufgerufen worden sind. Ergänzend wolle er nunmehr auch persönlich die neuen Mitglieder der Delegiertenversammlung begrüßen. Er begrüßt herzlich als neue Mitglieder der Delegiertenversammlung:

Herrn Dr. Alexander Moegelin
Herrn Dr. Dr. Bernd Schiller
Frau Dr. Angela Demmer
Herrn Michael Müller
Herrn Dr. Peter Zemlin
Herrn Dr. Lutz-Stephan Weiß
Frau Prof. Dr. Andrea Schmidt-Westhausen

Herr Schmiedel schließt die Delegiertenversammlung um 23.40 Uhr.

Berlin, 25. Februar 2009

Dr. Wolfgang Schmiedel
- Präsident -

Dipl.-Stom. Karsten Geist
- Vizepräsident –

Andrea Borgolte
- Protokollführerin -

Nicht im Protokoll erwähnte Anlage

- Auflistung der für das Jahr 2009 geplanten Delegiertenversammlungen